



Mit der Heimatwelt hat das Welthaus Bielefeld ein partizipatives Kulturprojekt entwickelt, das Perspektiven auf Heimat in der multi- und transkulturellen Stadtgesellschaft thematisiert. **Stephan Noltze** gibt einen Einblick.

**H**eimat. Der Begriff wurde in den letzten Jahren viel thematisiert, politisch geprägt und ist heute leider oft negativ besetzt. Dabei ist er doch etwas ganz Besonderes: Heimat in andere Sprachen zu übertragen, ist herausfordernd, da das Deutsche zwischen Heimat und Zuhause unterscheidet. So ist Heimat weit mehr als ein Ort, es ist ein individuelles, dynamisches Konstrukt.

### Den Heimatbegriff wertschätzen

Das Projekt geht der spannenden Frage nach, welches Verständnis Bielefelder\*innen von Heimat haben. In einem offenen Partizipationsprozess mit Einwohner\*innen sowie lokalen Organisationen und Vereinen fanden Veranstaltungen, Workshops und regelmäßige Treffen statt.

Schnell wurde klar, dass der Heimatbegriff aus seiner negativen Ausrichtung befreit werden soll – eine neue, positive Wertschätzung für Heimat soll gefunden werden. Dabei steht Bielefeld als gemeinsamer Lebensort im Fokus. Und doch ist Heimat so viel mehr: Es geht dabei um Gefühle, Emotionen, um die eigene Lebensgeschichte, um Menschen. Und in einer Stadt, in der Menschen mit kulturellen Wurzeln zu über 150 verschiedenen Orten auf der ganzen Welt leben, zeichnet sich die gemeinsame Heimat vor allem durch eines aus: Vielfalt. Diese Vielfalt ist das Herzstück der Heimatwelt – denn Heimat schließt nicht aus, sie lädt ein.

Begegnungen verschiedener Men-

schen zu schaffen und ein Netzwerk verschiedener kultureller Gruppen der Stadtgesellschaft aufzubauen, ist das Kernziel des Projekts. Neben den Workshops und Veranstaltungen ist hier die Heimatwelt-Kerngruppe, in der sich jeden Monat rund 20 Bielefelder\*innen treffen, der Hauptumschlagplatz für gemeinsame Ideen und Austausch. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind örtliche Vereine wie Senegambia, Modellierton und Afrika Wakati, städtische Organisationen wie das Historische Museum und das Museum Huelsmann, viele ehrenamtlich Interessierte sowie hiesige Künstler\*innen wie Christine Ruis oder Raphaela Kula. Organisationen wie Kanal21 und Bi-NEMO unterstützen das Projekt mit ihrer Expertise und ihren Netzwerken.

### Kulturelle Vielfalt feiern

Gipfeln werden all die Ideen und Projekte zum Thema Heimat in dem gemeinsam gestalteten »Heimatwelt Festival«, an dem Bielefelder Menschen und die damit verbundene kulturelle Vielfalt gefeiert wird. Bereits für 2021 geplant, durchkreuzte das Corona-Virus die Pläne. Nach dem kleinen Vorgeschmack mit der »Heimatwelt Interlude« im vergangenen Jahr soll die große Heimatwelt nun endlich ihre Premiere feiern dürfen. Das Kulturspektakel am 25. und 26. Juni füllt zwei Tage lang den gesamten Ravensberger Park und leitet die Sommerferien ein.

Das Festival lebt auch von der Beteiligung zahlreicher Partner\*innen wie dem Museum Hülsmann, dem Historischen Museum, der Volkshochschule Bielefeld, dem CSD Bielefeld, dem Kanal 21, dem Jugendwerk der AWO OWL, dem Fairstival, Raphaela Kula & Art at Work, Modellierton, der Theaterwerkstatt Bethel und Afrika Wakati. Unterstützung erfährt das Projekt von der Baugenossenschaft Freie Scholle eG, großzügig gefördert wird es durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen zum Heimatwelt Festival auf der Rückseite dieses Hefts und [welthaus.de/kultur/heimatwelt](https://welthaus.de/kultur/heimatwelt)

Stephan Noltze ist Kulturreferent im Welthaus Bielefeld.

Das Heimatwelt Festival wird gefördert durch



Wir fördern, was Menschen verbindet.  
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



### Hast Du eine Heimat?

Gibt es für Dich Heimat und einen Begriff davon? Wie würdest Du ihn beschreiben? Wenn nein, warum nicht? Wir freuen uns über Leser\*innenbriefe für die nächste Info-Ausgabe. Mail an: christian.gloeckner@welthaus.de